

## Arbeitsergebnisse Workshop 1:

### Strukturmodell – Maßnahmenplanung und Risikoerfassung im Zeichen der Entbürokratisierung

Sabine Schock, MD BW und Martin Priebe

**1. Was hat mir Schwierigkeiten bei der Qualitätsprüfung in Bezug auf das Strukturmodell gemacht?**

- unterschiedl. Meinung von den Prüfern (einmal Doks)
- Lebensrealität Bedarf u. Bedürfnisse passen nicht (vorwiegend)
- Ökonomischer NP & SIS (Risiko matrix) von anderen des Klausurs
- immer noch! was dokumentiert ist, ist auch gemacht
- Prüfung zu sehr Prüfer abhängig
- zu wenig individuell & konkret (Maßnahmenplan)
- Falsche Einschätzung Risikomatrix
- klare Trennung SIS - Maßnahmenplan
- regl. wohlbehalten Dokumentieren
- Themenfeld-bezogen → Diskussion
- Transparenz findet nicht immer statt.
- Mehr Nachweise Messwerte wozu? konkret austrot Pflegefachlichkeit

**2. Was fand ich gut bei der Qualitätsprüfung in Bezug auf das Strukturmodell?**

- SIS + Maßnahmen-Plan sind übersichtlich
- positives Feedback
- Fachgespräche + auf Augenhöhe auch Vorges. Beratung
- kollegiale Beratung
- Ankündigung der Prüfung (i.d.Z. Zeitgespr.)
- Weniger Dokus
- Nur bei Abwägung
- Personen zentrierte-abfrage
- Fachlicher Austausch auf Augenhöhe
- Das Ergebnis ist der Fokus
- Zeitlicher Rahmen der Prüfung wurde eingehalten
- Pflegefachlichkeit nicht in den Vordergrund (w. person. abfrag.)

**3. Was möchte ich dem MD mitteilen/ mitgeben in Bezug auf das Strukturmodell?**

- MD hat Beratungsfunktion + Hoarspäre
- Kürzere Prüfungszeit & Marathon
- je nach Prüferin zu detaillierter MP
- Schwerpunkt Fachgespräch
- Aktive Kommunikation
- Akzeptanz der berechtigten Einwände der Einrichtung
- kollegiale Beratung
- QI bilden bei Regelprüfungen in aktuellen Stand ab (amer. Zeitraum - vorderekt Pflegefach) → Vorkurs ist nicht ab- ...